

Bl „Gegen die neue Flugroute“, 04139 Leipzig, Postfach 26 01 10 Mitglied in der Bundesvereinigung gegen Fluglärm e.V.
www.fluglaermleipzig.de info@fluglaermleipzig.de

Der Koalitionsvertrag in Sachsen – Eine Zwischenbilanz

Der Koalitionsvertrag der derzeitigen Landesregierung ist nun fast 12 Monate alt. Mit den GRÜNEN kam vermeintlich neuer Wind in die sächsische Staatsregierung. Ein Neustart auf Basis einer für Sachsen nicht möglich gehaltenen neuen Regierungskonstellation war für den Freistaat zu erwarten. Das Wahlergebnis, so war ebenfalls zu vermuten, bedeutete ja nicht nur einen politischen Wandel, sondern auch eine gesellschaftliche Veränderungen. Beredtes Beispiel, der Umgang mit dem Flughafen Leipzig-Halle. Da wird es Zeit, eine erste Bilanz zu ziehen. Und diese fällt beim Thema Flughafen bisher dann auch komplett durch.

Einschätzungen, dass auf Grund der Zusammensetzung der Regierung keine fundamentalen Änderungen zu erwarten seien, mögen den politischen Realitäten in Sachsen folgen, dürfen aber aus unserer Sicht, trotz oder gerade wegen der zu erwartenden Widerstände seitens der Mitteldeutschen Airport Holding, keineswegs hingenommen werden. Die Vereinbarungen im Koalitionsvertrag, die die Unterschriften der drei Koalitionspartner CDU, SPD und GRÜNE enthalten, sind umzusetzen. Und angesichts des Versuches der Planfeststellungsbehörde, trotz Corona das Planfeststellungsverfahren durchziehen zu wollen, nicht in kleinen, sondern in großen und schnellen Schritten. Derzeit steht die Fluglärm-Ampel jedenfalls allzeit auf Rot. Schlechte Zeichen für die Glaubwürdigkeit der Politik und Demokratie insgesamt in diesem Lande. Böse Zungen behaupten gar, systemtypisch.

MZ

In dieser Ausgabe

Die Fluglärm-Ampel	1
Neues Aktionsbündnis	
FLK gegen Landesregierung	2
Kommentare zur Petition	3
Presse	4

Die Fluglärm-Ampel wird uns die nächsten Monate im Fluglärmreport LEJ begleiten. Sie wird ein Maßstab sein für die Glaubwürdigkeit dieser Landesregierung.

Fluglärm-Ampel zum Regierungsprogramm Freistaat Sachsen Flughafen Leipzig-Halle

1	Reduzierung der Fluglärmbelastung	
2	Spreizung der Start- und Landeentgelte	
3	Gleichmäßige Bahnverteilung	
4	Abschaffung Kurze Südabkurvung	
5	Neuaufstellung der Fluglärmkommission	
6	Fluglärmschutzbeauftragter	

Neues Aktionsbündnis fordert Flughafenmoratorium

Im Oktober traf sich das neu gegründete „Aktionsbündnis für Klima- und Lärmschutz und sofortigen Ausbaustopp am Flughafen Leipzig/Halle“ in Kabelsketal zur ersten Klausur. Das Bündnis, in dem Mitglieder von Bürgerinitiativen, Klimagerechtigkeits- und Umweltschutzgruppen aus Sachsen und Sachsen-Anhalt zusammenkommen, organisiert seit April 2020 Demonstrationen, Infoveranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit.

Anlässlich der Klausur erklären die Mitglieder gemeinsam: „Aktuell ist am Flughafen Leipzig/Halle eine massive Erweiterung des Frachtflugverkehrs in Planung. Die Kapazität soll um 50 Prozent erweitert werden. Damit würde die Anzahl der Flüge von 79.000 im Jahr 2019 auf 118.000 im Jahr 2032 steigen. Wir fordern ein Moratorium zum Flughafenausbau in Leipzig/Halle und erklären uns solidarisch mit Initiativen gegen den Bau/Ausbau von Flughäfen weltweit. Um die Klimaziele von Paris zu erreichen, müssen alle Anstrengungen unternommen werden, klimaschädigende Gase zu reduzieren. Ein weiteres Wachstum des Frachtflugverkehrs ist damit nicht zu vereinbaren.“

AK

Fluglärmkommission boykottiert Forderung der Sächsischen Landesregierung

Wie bekannt, erhebt der Flughafen Leipzig-Halle, im Unterschied zu anderen Flughäfen in Deutschland, weder Lärm- noch Schadstoffgebühren.

Am 14.10.2020 fand die 58. Sitzung der Fluglärmkommission Leipzig-Halle statt. Wie erst jetzt bekannt wurde, gab es zu diesem Thema einen Antrag des Vertreters der Bundesvereinigung gegen Fluglärm, Prof. Dr. Wolf Carius, der die Einführung von nach Tag/Nacht differenzierten Gebühren fordert (Auszüge siehe unten). Der Antrag wurde von der Mehrheit der FLK-Mitglieder, die ja eigentlich die Fluglärmbeeinträchtigten vertreten sollen, abgelehnt. Bis heute gibt es kein Protokoll von dieser Sitzung. In der PM des FLK-Vorsitzenden, Steffen Schwalbe, wird dieser Tagesordnungspunkt verschwiegen.

Prof. Carius zu dieser Abstimmung:

"Die Mehrheit der Mitglieder der Fluglärmkommission am Flughafen Leipzig-Halle befürwortet die Quersubvention des Nachtflugbetriebs durch die Entgelte aus dem Betrieb tags. Dieser Flughafen ist in Deutschland der einzige, der bei Landeentgelten nachts keine Zuschläge verlangt. Damit verstößt er gegen das gesetzliche Gebot (§ 19b LuftVG), dass Landeentgelte unter Lärmgesichtspunkten zu differenzieren sind. Eine Differenzierung nach tags/nachts, wie an anderen Flughäfen, findet hier nicht statt."

Das die Fluglärmkommission hinsichtlich ihres zweifelhaften Engagements zum Schutz der Anwohner schon immer in der Kritik steht, ist bekannt. Der eigentliche Skandal an diesem Vorgang aber ist, dass sich die FLK mit der Ablehnung des Antrages der Bundesvereinigung gegen Fluglärm gegen die Sächsische Landesregierung wendet, die in Ihrem Regierungsprogramm verspricht: "Wir werden weitere Maßnahmen zur Begrenzung der Fluglärmbelastung ergreifen. Instrumente dafür sind die Spreizung der Start- und Landeentgelte..." Wem wundert es, dass die Bürger sich sagen „Es reicht! – kein weiterer Ausbau des Frachtflughafens“, keine nochmaligen 500 Mio. EURO in ein ökologisch nicht nachhaltiges Projekt. **MZ**

Unsere Petition „Kein weiterer Ausbau des Frachtflughafens Leipzig/Halle“ Kommentare

Fast fünftausend Unterschriften - der vorläufige Stand unserer Petition gegen den Ausbau des Frachtflughafens Leipzig-Halle. Hier wieder einige der über 1.380 Kommentare, die den Befürwortern dieses irrwitzigen Projektes zu denken geben sollten.

Bereits der Planfeststellungsbeschluss aus 2004 weist eklatante Fehler auf, die bis zum heutigen Tag nicht geheilt wurden und für die Anlieger nicht vorhersehbare (und stellenweise auch so nie prognostizierte) signifikante Folgen zeitigen. Jeder weitere Ausbau des Flughafens für insbesondere nächtlichen Fracht- und Militärflug erscheint aus diesem Wissen heraus unvertretbar und erkennt den in betroffenen Gebieten wohnhaften Menschen u.a. das Recht auf körperliche Unversehrtheit nachweisbar ab. Statt auf Basis bereits bestehender Abwägungsfehler weitere zu begehen drängt sich eine kritische Prüfung des ursprünglichen Verfahrens nebst der Überlegung, es unter Berücksichtigung seither gewonnener wissenschaftlicher Erkenntnis in verschiedenen Bereichen erneut durchzuführen, durchaus auf. Mag es nach der Wende halbwegs in Ordnung gewesen sein, einen (wenn auch unrealistisch groß geplanten) "interkontinentalen" PASSAGIERflughafen für Mitteldeutschland in die Nähe der Stadtzentren zu installieren. Wir wussten: Passagierflug setzt auf moderne, leise und sparsame Flieger, denn der Wettbewerb ist hart. Die Menschen aus der Region kommen Non-Stop in den Urlaub, Gäste auch für Messen und Konferenzen Non-Stop zu uns. Ein Fracht- und Militärflughafen, der überwiegend in der Nacht unter fast ausschließlicher Nutzung der südlichen und somit extrem stadtnahen (Schkeuditz, Leipzig) Start- und Landebahn mit auch schon einmal 45 Jahre altem Fluggerät arbeitet ist es jedoch nicht. Zusätzliche Erweiterungen, die eine Verdopplung dieser Kapazitäten ermöglichen? Das Maß ist schon jetzt übervoll! Auch über die häufig fragwürdige Art des Umgangs des Flughafens und seiner Nutzer mit den „hochgeschätzten lieben Nachbarn“ muss deutlicher gesprochen werden, ebenfalls über fehlende Regularien. Ein Papiertiger namens Fluglärmmmission und ein fehlender Fluglärmbauftragter des Landes Sachsen waren und sind nicht hilfreich bei der Vertrauensbildung. Ebenso wenig die kürzlich durchgeführten Werbeveranstaltungen für die streitigen Erweiterungen, starmodernisiert wurde die Herde geteilt, um lautem Unmut vorzubeugen ... Eine Anmerkung: Am größten Flughafen in Deutschland, Frankfurt/Main, gilt seit einiger Zeit ein Nachtflugverbot. Trotz der unüberhörbaren Unkenrufe der Lobbyisten schadet dies dem wirtschaftlichen Erfolg keineswegs. Geht doch. Nachtsprung für Fracht? Die Erde ist, auch wenn es der eine und andere leugnen mag, rund! Die Fracht braucht die Nacht? Der Mensch braucht Schlaf!

Matthias Brause (Leipzig) - 07.06.2020



Information aus erster Hand, gemeinsam mit dem neuen „Aktionsbündnis für Klima- und Lärmschutz und sofortigen Ausbaustopp am Flughafen Leipzig/Halle“.

Sonstige interessante Meldungen

13.10. Aktionsbündnis fordert Moratorium zum Frachtflugausbau

<https://www.l-iz.de/politik/engagement/2020/10/Aktionsbueundnis-fordert-Moratorium-fuer-den-weiteren-Ausbau-des-Frachtflughafens-LeipzigHalle-353873?highlight=flughafen>

17.10. Petition gegen Militärflughafen Leipzig- Halle

<https://www.l-iz.de/politik/region/2020/10/Petition-will-die-Ansiedlung-eines-Logistikzentrums-fuer-Militaerhubschrauber-am-Flughafen-LeipzigHalle-verhindern-354503>

22.10. Forderung nach Verschiebung des Planfeststellungsverfahren

<https://www.l-iz.de/politik/region/2020/10/Buergerinitiative-moechte-Flughafenausbau-verschieben-lassen-und-2021-wird-eine-neue-Abstellflaeche-fuer-bis-zu-vier-Flugzeuge-gebaut-355296?highlight=flughafen>

01.11. Fluglärmkommission stimmt gegen Fluglärmgebühren

<https://www.l-iz.de/politik/region/2020/11/Fluglaermkommission-Wenn-ein-Antrag-zu-gestaffelten-Laermgebuehren-einfach-ignoriert-wird-357053>

04.11. Aussetzung des Planfeststellungsverfahrens gefordert

<https://www.l-iz.de/politik/region/2020/11/Buergerinitiative-und-Gruene-an-OBM-Burkhard-Jung-Stellen-Sie-einen-Antrag-auf-Aussetzung-des-Planfeststellungsverfahrens-Ausbau-des-Verkehrsflughafen-LeipzigHalle-357394>

So kommen Sie mit uns Kontakt

E-Mail: info@fluglaermleipzig.de

pressefluglaermleipzig@t-online.de

Telefonnummer: 0341 4 61 54 40

Postadresse: 04139 Leipzig, Postfach 26 01 10

Den Termin für unser nächstes Treffen finden Sie auf unserer Homepage.

Ort: Zur Gartenklause, Stammerstraße 11, 04159 Leipzig

**Eines Tages wird der Mensch den Lärm ebenso unerbittlich bekämpfen müssen,
wie die Cholera und die Pest.**

Robert Koch (Nobelpreisträger für Medizin)